



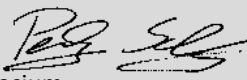
Liebe EFA-Studierende und Ehemalige, liebe EFA-Interessierte,



Quelle: WFB/Jonas Ginter

das Motto des diesjährigen Symposiums passt auch für uns als Hochschule und internationaler Studiengang, die von der politischen Lage beeinflusst werden: Die Situation in unseren Partnerländern, insbesondere der Brexit werden EFA und seine Partnerschaften beeinflussen, es ist noch nicht abzusehen, wie intensiv. Derzeit eruiere wir mögliche neue Partnerschaften und suchen Lösungen mit den bestehenden. Gerne erinnere ich mich an einen früheren Kollegen in Caen und sein Motto: „There are no problems, there are only solutions“! I agree.

Wir sehen uns auf dem Symposium



Blick nach vorn

EFA-Symposium 2017

Organisationsteam, EFA 3

Nach dem letzten erfolgreich abgeschlossenen Symposium zum Thema „Social Corporate Responsibility“ wird auch in diesem Jahr das EFA-Symposium vom 3. Semester der EFA Studiengangs organisiert. Die zweitägige Veranstaltung findet am 30. November und 1. Dezember 2017 im Haus der Wissenschaft statt. Am Abend des zweiten Tages laden wir alle Vertreter, Teilnehmer und Alumni herzlich zu unserer Abendver-

staltung in der Hochschule (Neustadtswall) ein.

Vertreter der Big Four, sowie von Banken und vielen weiteren Unternehmen werden auf dem diesjährigen Symposium zum Thema „Politik und Finanzmärkte“ Vorträge und Workshops anbieten. Zum Abschluss des Symposiums findet eine Podiumsdiskussion mit Politikern, Praktikern und Professoren der Hochschule statt. Die Leitfrage lautet: Ist die Politik Schuld an der schwierigen Lage der Banken?

Erfahrungsbericht

Auslandspraktikum

Carola Blome, EFA 7

Ich habe die Möglichkeit des Auslandspraktikums nicht nur wahrgenommen, um weitere Arbeits Erfahrungen, sondern auch eine weitere Sprache zu lernen, die im Europaraum gesprochen wird. Valencia in Spanien eignet sich dafür ausgezeichnet. Es gibt viele Sprachschulen, die in Kooperation mit Unternehmen sind, welche regelmäßig internationale Praktikanten suchen. Diese Praktika sind in der Regel unbezahlt, allerdings gibt es die Möglichkeit von finanzieller Unterstützung durch Erasmus und Bafög. Die Wohngemeinschaften und Lebenshaltungskosten sind in Valencia auch deutlich günstiger als zum Beispiel in Bremen

Ich habe zu Anfang acht Wochen Sprachunterricht genommen und bin dann in das Praktikum der spanischen Steuer- und Unternehmensberatung R&R Asesores für kleine und mittelständische Unternehmen gestartet. Die

EFA-Symposium 2017:

Politik und Finanzmärkte

Donnerstag, 30. November und
Freitag, 1. Dezember 2017

Alumni-Empfang am Freitagabend

Kombination aus Schule und Unternehmen ist sehr gut gewesen, da die Schule mich speziell auf das benötigte Vokabular vorbereiten konnte.

Das Auslandspraktikum bringt auch weitere Vorteile mit sich. Dadurch, dass man alles selbst organisiert, wird man sehr viel eigenständiger. In der Regel reist man alleine, man ist also automatisch viel offener, um andere Studenten oder Spanier kennenzulernen. Valencia ist dafür die perfekte Stadt. Es gibt viele spanische aber auch internationale Studenten. Es gibt viele günstige organisierte Ausflugsmöglichkeiten für ganz Spanien und auch Portugal und mit dem schönen Wetter, dem Strand und dem guten Nachtleben hat man neben dem Praktikum auch ein gewisses Urlaubsfeeling.

Ich kann jedem nur empfehlen, die Chance des Auslandspraktikums wahrzunehmen und somit der zweiten Sprache in unserem europäischen Studiengang gerecht zu werden. Da ich bei dem Versuch über den Tellerrand zu schauen, aus diesem heraus gefallen bin, kann man mich ab September wieder in Valencia auffinden. Dort stehe ich natürlich gerne für alle Studenten von der Hochschule Bremen zur Verfügung falls Interesse für ein Praktikum in Valencia besteht.

Werdegang einer ehemaligen EFA-Studentin

Maria Sell, EFA Alumni



Als ehemalige EFA Studentin möchte ich an dieser Stelle gerne meinen Werdegang vom Studium hin zum Traineeship in

der Norddeutschen Landesbank (ehemals Bremer Landesbank, BLB) darlegen:

Im Jahr 2009 habe ich als frisch gebackene Abiturientin das Bachelor-Studium „European Finance and Accounting“ begonnen. Nach dem 4. Semester folgte ein Aufenthalt in Granada im Rahmen eines Erasmus-Programms. Daran schloss sich ein Praxissemester beim Wirtschaftsprüfer Gräwe & Partner an; für mich persönlich die erste Möglichkeit, einmal richtige Arbeitsluft zu schnuppern. Die Idee, durch Praktika meiner eigenen Berufsvorstellung näher zu kommen, hat sich als sinnvoll erwiesen. So absolvierte ich weiterhin ein freiwilliges Praktikum bei der Sparkasse Bremen im Bereich Controlling und kam dort mit dem Thema Bankenregulierung in Berührung. Der Vorschlag meiner Bachelorarbeit-Prüferin Prof. Dr. Spiecker-Lampe, über Basel III meine Thesis zu schreiben, überzeugte mich.

Bevor ich dann das Master-Studium „Business Management“ an der HSB aufnahm, hatte ich die Chance, erneut bei der Sparkasse Bremen Praxiserfahrung zu sammeln und gleichzeitig die Wartezeit zu überbrücken. Dieses Mal wurde ich im Firmenkundenbereich eingesetzt. Während des anschließenden Master-Studiums war ich als Werkstudentin im Projektmanagement tätig. Dies war für mich ein großes Glück, denn ich konnte hier meine theoretischen Kenntnisse praktisch umsetzen und stark erweitern. Als

ich schließlich begann, meine Masterarbeit zur Analyse des Dividendeneffekts zu schreiben, machte ich mich parallel auf Jobsuche und wurde als Trainee im Finanz-Bereich der BLB eingestellt, wo ich auch jetzt noch tätig bin.

Als Studentin mag man sich fragen, wie ich überhaupt auf die Idee gekommen bin, EFA auszuwählen. Den Impuls dazu gab tatsächlich der Tag der offenen Tür. Dort informierte ich mich an den verschiedenen Ständen über das Studienangebot der Hochschule. Zu dem Zeitpunkt waren auch Luft- und Raumfahrttechnik sowie ein Lehramtsstudium mit meinen Leistungskursen mögliche Alternativen. Beides rückte jedoch in den Hintergrund, als ich den Info-Flyer von EFA genauer studierte. Der Studiengang bot vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Wie ich erfuhr, wurden EFA-Absolventen in zahlreichen, sehr unterschiedlichen Unternehmen übernommen. Mich reizte außerdem die Möglichkeit, meine Sprachkenntnisse zu festigen und durch einen Auslandsaufenthalt auszubauen. Die Tatsache, dass man diese Zeit in Deutschland nicht nachholen musste und die dort erworbenen Noten anrechnen lassen konnte, sagte mir ebenfalls zu. Und ein weiterer Punkt für die Entscheidung in Richtung EFA-Studiengang war schließlich die wirtschaftliche Lage, in der sich die Welt im Jahre 2009 befand, die Finanzkrise. Ich wollte mehr darüber erfahren und die Umstände und Auslöser besser verstehen. So schrieb ich mich als EFA-Studentin ein. Für mich war die Studienwahl auch im Nachhinein jedoch genau richtig. Mir haben sich neue Türen geöffnet und ich habe die Chance bekommen, etwas zu tun, was ich schon immer gern mochte: die Arbeit mit Zahlen. Durch eigene Praktika sowie Vorträge von Lehrbeauftragten, die von ihren eigenen Erfahrungen in der Praxis berichteten, konnte ich das Feld, in dem ich selbst einmal tätig sein

wollte, immer stärker eingrenzen. Dennoch war mir bis zuletzt nicht ganz klar, welche Sparte es konkret werden würde, so dass die positive Rückmeldung der BLB für ein Traineeship im Bereich Finanzen mir sehr entgegen kam. Als Trainee bekommt man einen guten Einblick in unterschiedliche, zumeist aber untereinander vernetzte Abteilungen eines Unternehmens und kann gegen Ende des Traineeships absehen, an welcher Stelle die eigenen Stärken am ehesten einzubringen sind. Die Arbeitsabläufe lerne ich hier sozusagen von der Quelle bis zum Endverbraucher kennen. Ich darf als Netzwerkerin fungieren, habe Kontakt zu vielen Kollegen und stärke durch diverse Stationen im Unternehmen mein Selbstbewusstsein und bin anderen und innovativen Strukturen und Prozessen gegenüber offen eingestellt. Die immer wiederkehrenden Aha Momente beim Verstehen von regulatorischen Anforderungen und deren praktischer Umsetzung finde ich bereichernd. Auch der Austausch mit anderen Abteilungen fällt mir als Trainee oft leichter als denjenigen, die direkt eingestiegen sind.

Aus meinen Erfahrungen heraus kann ich sagen, dass das EFA Studium einen wichtigen Grundstein für meine jetzige Stelle gelegt hat. Nicht nur das erlernte theoretische Wissen, sondern auch die Art und Weise an komplexe Fragestellungen heranzugehen – sowohl alleine, aber insbesondere auch in größeren Gruppen – haben mir geholfen mich erfolgreich im Praxisleben einzufinden. Um sich selbst das böse Erwachen mit dem ersten Arbeitsvertrag nach dem Studium zu ersparen, kann ich jedem empfehlen so viele Praktika wie möglich zu absolvieren; und das neben dem verpflichtenden Praxissemester.

Titelfoto:

Valencia, © Carola Blome